

## Neue Medien

Kinder kommen heutzutage nicht mehr um Handys, Computer und Internet herum. Sie beschaffen sich Informationen und erledigen Aufträge für die Schule. Vor allem aber findet ein gewichtiger Teil der sozialen Interaktion über diese neuen Medien statt. Die neuen Medien bieten viele tolle Möglichkeiten und Chancen. Die Kinder und Jugendlichen sollten jedoch auch die Gefahren kennen, die sich im Umgang damit ergeben können. Auch wenn viele Kinder und Jugendliche technisch schon sehr versiert scheinen, so brauchen sie doch noch die Unterstützung der Eltern und der Schule, um einen sinnvollen und verantwortungsbewussten Umgang mit den neuen Medien zu finden und einzuüben.

### Was tut die Schule?

Die neuen Medien sind auch in den Schulen der Gemeinde Muri bei Bern ein wichtiges Thema:

- Fach «Medien und Informatik» (Lehrplan21: ab 5. Schuljahr)
- Gemeinsame Haltung im Umgang mit elektronischen Geräten (siehe nebenstehenden Abschnitt)
- Projekte im Unterricht mit eingebundenen Medien
- Präventionsprojekte in den Klassen zu den Themen Cybermobbing, sicheres Bewegen im Internet, gesetzliche Bestimmungen, u. a. m.
- Elternabende zu neuen Medien
- Weiterbildungen der Lehrpersonen

### Was können Sie als Eltern tun?

Bleiben Sie im Gespräch

- Interessieren Sie sich dafür, wo und wie Ihre Kinder mit den neuen Medien unterwegs sind.
- Signalisieren Sie Gesprächsbereitschaft bei Fragen und Unsicherheiten Ihrer Kinder.
- Drücken Sie Ihre eigene Haltung offen aus.

Schaffen Sie gute Bedingungen

- Internet, TV und Spielkonsolen gehören nicht ins Kinderzimmer.
- Limitieren Sie den Konsum auf eine altersgerechte Dauer.

### Kontakte und Informationen

Fachstelle für Kinder- und Jugendfragen der Gemeinde Muri bei Bern

Tel. 031 952 79 60

[www.zischtig.ch](http://www.zischtig.ch)

[www.elternet.ch](http://www.elternet.ch)

[www.cybersmart.ch](http://www.cybersmart.ch)

## Regelung im Umgang mit privaten elektronischen Geräten

### Gemeinsame Haltung für alle Standorte und Stufen:

- Der Umgang mit den schuleigenen ICT-Geräten wird mit der «Vereinbarung und Regeln für den Gebrauch von Schultablets und Schulcomputern sowie von Office 365 (ab 5. Schuljahr)» geregelt.
- Private elektronische Geräte sind in den Schulgebäuden und zu Schulzeiten auf dem gesamten Schulareal weder sicht- noch hörbar. Für Unterrichtszwecke oder in speziellen Situationen kann eine Lehrperson Ausnahmen bewilligen.
- Während der Unterrichtszeiten (inkl. Pausen) werden private elektronische Geräte in eine dafür bereit gestellte Box gelegt.
- Private Geräte, die für Unterrichtszwecke oder in speziellen Situationen eingesetzt werden dürfen, müssen den Vorgaben gemäss ICT-Gesamtkonzept, Kapitel 5.1.4 «Bring your own device (BYOD)», entsprechen.
- Fotografieren und Filmen sind ohne ausdrückliche Erlaubnis einer Lehrperson aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes auf dem ganzen Schulareal strikte verboten.
- Die Schülerinnen und Schüler sind selber für ihre privaten elektronischen Geräte verantwortlich. Die Schule übernimmt keine Haftung bei Diebstahl und Beschädigung.
- Diese Regelung gilt auch während den Betreuungszeiten in der Tagesschule

### Empfehlung an die Eltern

(Quelle: «Jugend und Medien», nationale Plattform von Medienkompetenzen, [www.jugendundmedien.ch](http://www.jugendundmedien.ch), Stand 2016)

Fachpersonen raten, Kindern erst ab 12 Jahren ein internetfähiges Smartphone zu geben. Wird früher ein Handy benötigt, dann sollten nur die wichtigsten Funktionen verfügbar sein. Klären Sie, welche Bedürfnisse das Kind hat und welche Funktionen gebraucht werden. Geht es nur darum, dass das Kind telefonisch erreichbar ist und es selbst die Eltern kontaktieren kann, dann reicht ein gewöhnliches Mobiltelefon.

Ein Problem kann sein, wenn die Schulkameraden ein Smartphone haben und jene mit einem gewöhnlichen Handy ausgelacht werden. Dieser Gruppendruck kann für das Kind unangenehm erlebt werden. Eltern sollten ihr Kind im Selbstvertrauen stärken, dass es sich nicht als Opfer dieses Gruppendrucks fühlt. Zudem ist zu bedenken, dass Smartphones Zugang zum Internet bieten und somit alle Risiken, die man vom Computer kennt, auch mit Smartphones existieren. Das Kind muss deshalb den verantwortungsvollen Umgang ebenfalls mit dem Smartphone lernen. Sinnvoll ist es zudem, das speziell für das Smartphone entwickelte Filterprogramm «Mobicip» zu installieren. Es kann für einen geringen Betrag über den App-Store bezogen werden.